

Abstract

Vortrag Cordula Braun, 07.Mai 2010:

Die Verbindung von Forschung und klinischer Praxis – Leitlinien als Erleichterung eines evidenzbasierten (Be-)Handelns in der Physiotherapie

Die Physiotherapie in Deutschland befindet sich im Umbruch. Eine traditionell an Dogmen, Traditionen und Autoritäten gebundene Physiotherapie wandelt sich immer mehr hin zur modernen „Evidenz-basierten Physiotherapie“ (EBP). Neben dem Ziel, unseren Patienten eine möglichst optimale Versorgung zu ermöglichen, verpflichten uns die Standards der eigenen Berufsverbände (WCPT, ZVK), aber auch ein wachsender Druck durch die Kostenträger im Gesundheitswesen, zum bewussten Einbezug externer klinischer Evidenz in unser Denken und Handeln. Die Entwicklung der EBP ist in Deutschland seit langem überfällig, und viele Länder sind uns in ihr einen großen Schritt voraus. Dennoch wird über sie nach wie vor kontrovers diskutiert. EBP löst nicht zuletzt bei vielen Kollegen mit langjähriger Praxiserfahrung Widerstände, Vorbehalte und Ängste aus. Hierzu tragen der Übergang der traditionellen Fachschulausbildung hin zur akademischen Ausbildung sowie Diskussionen um den Primärkontakt vermutlich durchaus bei.

Dieser Vortrag möchte ein Plädoyer für die Evidenz-basierte Physiotherapie sein. Er versucht anhand von konkreten praxisnahen Beispielen und Zahlen (chronischer Rückenschmerz) und unter Berücksichtigung weiterer relevanter Aspekte Barrieren abzubauen und zu aktiver Teilnahme an Entwicklung und Implementierung zu motivieren.

Evidenz-basierte Leitlinien können eine große Hilfe gerade für den klinischen Praktiker sein, da sie wissenschaftliche Nachweise systematisch aufarbeiten, bewerten und zusammenfassen und damit als Orientierung in der Entscheidung für oder gegen geeignete Behandlungsmaßnahmen für den Patienten dienen. Der ZVK ist aktiv in die Mitarbeit an einer Reihe deutscher Leitlinien beteiligt - auf diese soll aufmerksam gemacht werden. Es ist sehr zu wünschen, dass Evidenz-basierte Leitlinien mehr und mehr in das physiotherapeutische klinische Handeln eingefügt werden. Wenn wir Physiotherapeuten uns nicht auf den Weg machen, werden andere für uns handeln.